Heimat

Sie trieben auf dem Meer und wussten nicht wohin.
Ihr Ziel bestimmte nur allein der Wind.
Sie waren viel zu viel und fragten nach dem Sinn.
Die Männer, Frauen und das kleine Kind.
Das Segel in die Freiheit riss der Sturm vom hohen Mast.
Sie schauten ihrem Schicksal hinterher.
Zurück blieb nur die Hoffnung an das einst gelobte Land.
Ist das die Heimat ohne Wiederkehr ?
Ist das die Heimat ohne Wiederkehr ?

Ihr Leben war Geschichte, traurig und doch wahr.
Es blieb nur noch ihr Glaube in der Not.
Gestrandet an dem Ufer war eine kleine Schar.
Zerschellt in tausend Trümmer lag das Boot.
In Zelten und in Hütten war nun ihr neues Zuhaus.
Die Kleider auf der Haut passten nicht mehr.
Zurück blieb nur die Hoffnung an das einst gelobte Land.
Ist das die Heimat ohne Wiederkehr ?
Ist das die Heimat ohne Wiederkehr ?

Bleibt noch die Chance, auf eine neue Zeit
und die Gedanken, Gefühle, sind sie für eine Zukunft schon bereit ?
Sind sie wirklich so weit,
dass alle Kriege bald vergessen sind.
Denn alle diese Wunden wiegen schwer.
Ja, sie fragen sich nun:
Ist das für uns hier wohl auch ein gelobtes Land ?
Ist das die Heimat, wo ich gerne wär ?
Ist das die Heimat, wo ich gerne wär ?